

**Rede  
von**

**Thordies Hanisch, MdL**

zu TOP Nr. 20

Abschließende Beratung

**Garantiert mobil: Mit niedersächsischer  
Mobilitätsgarantie Zugang für alle Menschen zu  
einem verlässlichen, regelmäßigen und bezahlbaren  
ÖPNV schaffen!**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drs. 18/9587

während der Plenarsitzung vom 27.01.2022  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Anrede,

in dem vorliegenden Antrag der Grünen wird unter anderem gefordert, dass alle Orte in Niedersachsen werktags zwischen 5 und 24 Uhr stündlich und an den Wochenenden mindestens zweistündlich an den öffentlichen Nahverkehr angebunden werden sollen, auch durch Einbeziehung von Bedarfsverkehren.

Aber was ist denn angebunden? Wenn wir den Takt verbessern, kommt man trotzdem nicht immer dahin, wo man hin will.

In der einen Kommune stimmt die Anbindung zum Bahnhof nicht – die andere Kommune durchschneiden Verkehrsverbünde, und man muss auf kurzer Strecke unterschiedliche Tarife bezahlen und umsteigen. In Randbereichen von Verkehrsverbänden kommt man nicht zum nächstgelegenen Zentrum. Hier gibt es wirklich noch was zu tun.

Mobilität muss immer aus Sicht des Menschen gedacht werden – sonst ändert der Mensch nämlich gar nichts an seinem Mobilitätsverhalten, wenn solche Ideen nicht die Bereiche abdecken, die nachgefragt werden.

Lösungen müssen genau in diesen Bereichen ansetzen, und die Ausgangslage ist überall anders. Deswegen braucht es vor allem Lösungen vor Ort bei den Verkehrsverbänden, die sich da in vielfältiger Weise engagieren, habe ich beim letzten Mal ausgeführt.

Wenn wir was für unser Klima tun wollen, dann ist die Frage: Wo entstehen Emissionen?

Am ungünstigsten beim Personenverkehr ist immer noch der Bereich Berufsverkehr: Viele Kilometer, wenig Nutzung von nachhaltigen Verkehrsmitteln und kaum Reduktion der Emissionen.

Das sind total regelmäßige Wege, und das Mobilitätsverhalten hat hier sicher auch mit dem Takt zu tun, aber eben auch mit Psychologie, Preis, Verknüpfung und lokalen Verhältnissen. In vielen Fällen ist der Takt eigentlich ganz gut, aber eben nicht in die richtige Richtung. Da braucht es effektivere Ansätze als einen stündlichen Takt, mit dem der Busverkehr dann noch immer nicht ordentlich an den Bahnverkehr angebunden ist.

Niedersachsen macht im Bereich Mobilität wirklich viel – Förderung flexibler Bedienformen, das ÖPNV-Jahresförderprogramm, klimafreundliche Busse und Mobilitätszentralen, Bike+Ride- und Park & Ride-Anlagen, günstigere Fahrradmitnahme und geförderte Abstellanlagen. Da wird einiges getan.

Zu den von Ihnen aufgeführten Modellprojekten und der Fahrradmitnahme erlaube ich mir, auf meine letzte Rede zu verweisen, weil ich noch etwas anderes zu sagen habe.

In Ihrem Antrag und im Ausschuss haben Sie mehrere Bundesländer aufgeführt und diese im Zusammenhang mit Ihrer Mobilitätsgarantie als Beispiele genannt. Sie haben selber darauf hingewiesen, dass es sich manchmal dabei nur um den Ersatz von Fahrtkosten handelt.

Im Ausschuss haben Sie dann auf Verlautbarungen aus Bayern und Thüringen verwiesen – diese wollen ihre Aktivitäten zu einer Mobilitätsgarantie verstärken – und dann gemeint, Niedersachsen dürfe hier nicht den Anschluss verlieren.

Zusätzlich zur Unterrichtung habe ich dann auch nochmal recherchiert und habe nur in einem der von Ihnen genannten Bundesländer tatsächlich einen Ansatz, wie Sie ihn darstellen, gefunden – der steht aber unter einem Finanzierungsvorbehalt.

In Rheinland-Pfalz braucht es erstmal noch einen Landesnahverkehrsplan. Ob der tatsächlich Standards in Ihrem Sinne enthält, dazu konnte ich keine Ansätze finden.

Ehrlich: Zu Thüringen habe ich mich bemüht – und dann eine Studie von Ihrer dortigen Fraktion gefunden von November 2020, mit einer Mengen-Kosten-Kalkulation für einen einzigen Landkreis. Eine Studie für den gesamten Freistaat sollte folgen – dazu habe ich aktuell nichts gefunden. Ministerpräsident Ramelow hat im Interview Ende letzten Jahres zur Mobilitätsgarantie dann von alternativen Angeboten gesprochen – sowas wie Mitfahrbänke.

Ich finde es etwas irritierend, solche Argumente zu bringen und Niedersachsen als Schlusslicht darzustellen, wenn sich bei der Recherche zeigt, dass die meisten dieser Bundesländer in dem Bereich wenig vorzuweisen haben. Wir müssen doch bei allen politischen Vorhaben auch mal darüber sprechen, ob unser Plan zielgerichtet aufgeht, und dabei vielleicht auch mal Zahlen und Fakten heranziehen.

Und genau das kommt mir in Ihrem Antrag leider zu kurz. Die Problembeschreibung gerade im ländlichen Raum ist ganz richtig. Die Zielvorstellungen, die Mobilität zu verbessern, da sind wir uns auch alle einig. Den Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel zu fördern ist wohl auch unser aller Anliegen. Aber dass ein stündlicher Takt hier die richtige Maßnahme zur Erreichung dieser Ziele ist, dazu haben Sie keine Belege vorgebracht, und wir können es uns eben auch nicht leisten, Gelder und Zeit und personelle

Kapazitäten auf das falsche Pferd zu setzen. Deswegen können wir diesem Antrag nicht zustimmen.

Vielen Dank.